

# ORGEL FESTIVAL RUHR 2015



14.6. – 30.8. **KLANGRAUM EUROPA**

PROGRAMM

## KLANGRAUM EUROPA 14.6. – 30.8.2015

14.6. **DUISBURG** David Cassan, *Frankreich (S.6)* | 21.6. **GELSENKIRCHEN** Jan Doležel, *Tschechien (S.18)*

28.6. **MÜLHEIM** Gijs Burger (S.10) | 5.7. **ESSEN** Andy von Oppenkowski (S.14)

12.7. **GELSENKIRCHEN** Andreas Fröhling (S.19) | 19.7. **BOCHUM** Ludwig Kaiser (S.22)

26.7. **DORTMUND** Luisa Râpă, *Rumänien (S.26)* | 2.8. **MÜLHEIM** Luca Scandali, *Italien (S.11)*

9.8. **DUISBURG** Marcus Strümpe (S.7) | 16.8. **DORTMUND** Klaus Eldert Müller (S.27)

23.8. **BOCHUM** Iveta Apkalna, *Lettland (S.23)* | 30.8. **ESSEN** Anna Ivanova, *Russland (S.15)*

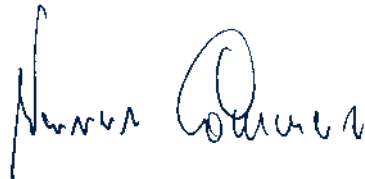


v.l.n.r. Andreas Fröhling, Gijs Burger, Andy von Oppenkowski,  
Susanne Reimann, Klaus Eldert Müller, Marcus Strümpe, Ludwig Kaiser

## GRUSSWORT DES SCHIRMHERRN

Die Orgel ist mehr als nur ein Instrument. Für Johann Gottfried Herder war sie deshalb „erstaunenswert“, weil sie – schallend, lockend, lobend, andächtig, trauernd – „alle Sprachen redet“. Von dieser Vielfalt im Klangraum Europa können sich auch 2015 wieder die Musikliebhaber beim Orgelfestival.Ruhr überzeugen. An zwölf Sonntagen erklingt in sechs Städten des Reviers ein facettenreiches Programm in höchster Qualität, dargeboten von renommierten Interpreten aus der Region und dem europäischen Ausland. Damit wird das Ruhrgebiet wieder zur Hochburg der Orgelfreunde aus nah und fern. Mit den Konzerten, die alle in Kirchen stattfinden, erfahren Orte sakraler Architektur eine hinreißende musikalische Belebung. Könnte man sich eine angemessenere Würdigung der frisch restaurierten Kreuzeskirche in Essen vorstellen als durch die Klangschönheit und Klangfülle dieses herrlichen Instruments? Hier bewahrheiten sich die Verse Schillers: „Die Orgel tönt in feierlichen Klängen, nur hohen Dingen ist ihr Schall geweiht.“ In diesem Sinne wünsche ich allen, die daran teilhaben werden, wunderbare Konzerte und erhebend klingvolle Momente.

*Prof. Dr. Norbert Lammert,  
Präsident des Deutschen Bundestages*

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Norbert Lammert', written in a cursive style.

# DUISBURG SALVATORKIRCHE

## KUHN-ORGEL (2002) III/41

### I. Hauptwerk

Principal 16  
Octave 8  
Coppel 8  
Viola da Gamba 8  
Octave 4  
Hohlflöte 4  
Quinte 2 2/3  
Octave 2  
Mixtur 5f.  
Fagott 8  
II-I  
III-I  
III-I 16

### II. Solowerk

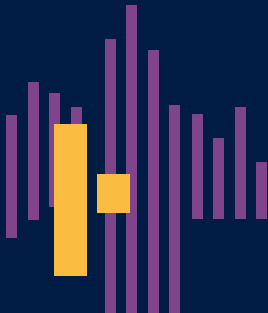
Offenflöte 8  
Salicional 8  
Principal 4  
Rohrflöte 4  
Kornett 3f.  
Octave 2  
Scharf 3f.  
Trompete 8  
Clairon 4  
Tremulant  
III-II

### III. Schwellwerk

Bourdon 16  
Doppelflöte 8  
Viola 8  
Vox coelestis 8 ab c  
Principal 4  
Traversflöte 4  
Nasard 2 2/3  
Flageolet 2  
Terz 1 3/5  
Mixtur 3-4f.  
Basson 16  
Trompette  
harmonique 8  
Oboe 8  
Vox humana 8  
Tremulant

### Pedal

Principalbass 16  
Subbass 16  
Großquinte 10 2/3  
Octavbass 8  
Spitzflöte 8  
Choralbass 4  
Posaune 16  
Trompete 8  
I-P  
II-P  
III-P  
III-P 4





## DAVID CASSAN

David Cassan wurde 1989 geboren. Er studierte bei Erwin Le Prado in Caen und erwarb im Anschluss einen Abschluss im Fach Musikwissenschaft an der Sorbonne in Paris. Er studierte weiter Orgelimprovisation bei Pierre Pincemaille, Thierry Escaïch, Philippe Lefebvre, Laszlo Fassang u. a. und gewann bereits wichtige Preise bei internationalen Orgelwettbewerben wie der „Pierre Pincemaille“, „André Marchal“, „Boëllmann-Gigout“ und Merklín (alle Frankreich), Haarlem (Niederlande), Westfalen und Schwäbisch Gmünd (Deutschland), wie auch den großen internationalen Jean-Louis Florentz-Preis der Akademie de Künste in Paris. Cassan ist einer der bedeutendsten Organisten der jüngeren Generation. Seine Konzertreisen führten ihn nach Luxembourg, Belgien, England, Uruguay, Irland, die Niederlande und Italien. Außerdem spielt er regelmäßig in den großen Konzertsälen Frankreichs. Er gilt neben seines virtuosens Spiels als Fachmann für Improvisation und Stummfilmbegleitung.



**SONNTAG, 14. JUNI 2015, 18 Uhr**

Salvatorkirche Duisburg

**David Cassan, Frankreich, Orgel**

**Wolfgang Amadeus Mozart (1756 – 1791)**

Adagio und Fuge c-Moll KV 546

*Transkription von André Isoir*

**Gabriel Pierné (1873 – 1937)**

Trois Pièces op.29

- *Prélude*

- *Cantilène*

- *Scherzo de concert*

**Alexandre Guilmant (1837 – 1911)**

Marche funèbre et chant séraphique op.17/2

**Jean Sibelius (1865 – 1957)**

Finlandia op.26

*Transkription von David Cassan*

**David Cassan**

Symphonie en quatre mouvements

sur un thème donné par le public

- *Allegro*

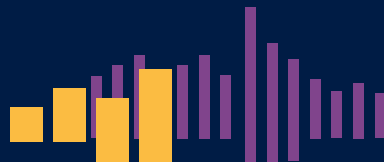
- *Adagio*

- *Scherzo*

- *Final*

## MARCUS STRÜMPE

Marcus Strümpe studierte an der Folkwang-Hochschule Essen sowie an der Musikhochschule Trossingen. In Essen war er als Chorassistent von Prof. Ralf Otto zuständig für Korrepetition, Einstudierung und Organisation. Dirigierkurse bei Sergiu Celibidache und Frieder Bernius schlossen sich an. Als Organist wurde Strümpe von Prof. Gerd Zacher und Prof. Christoph Bossert ausgebildet. Er besuchte Meisterkurse bei Ewald Kooiman, Harald Vogel, Michael Radulescu und Jon Laukvik. Seine Konzerttätigkeit führte ihn in der letzten Zeit u.a. in die Kathedralen von Lincoln (England), Galway (Irland), St. Anna di Stazzema (Italien), in den Altenberger Dom sowie an die Goll-Orgel von St. Martin in Memmingen. Strümpe ist Kantor der Duisburger Salvatorkirche mit ihrer Kuhn-Orgel, die er auf einer CD mit Werken von Cochereau, Gershwin, Bach u.a. porträtierte. Er arbeitet auch als Leiter des Philharmonischen Chores und ist als Organist den Duisburger Philharmonikern verbunden. Darüber hinaus ist er einer der Kuratoren der englischen Konzertsaalorgel in der Duisburger Mercatorhalle, deren Planung und Bau er begleitet hat.



**SONNTAG, 9. AUGUST 2015, 18 Uhr**

Salvatorkirche Duisburg

**Marcus Strümpe, Duisburg, Orgel**

**Charles Tournemire (1870 – 1939)**

Improvisation sur le „Te Deum“

*Rekonstruiert von Maurice Duruflé*

**Louis Vierne (1870 – 1937)**

Étoile du soir

*aus „Pièces de fantaisie“*

**César Franck (1822 – 1890)**

Choral a-Moll

**Johann Sebastian Bach (1685 – 1750)**

Ricercare a 6

*aus „Musikalisches Opfer“ BWV 1079*

**Christian Heinrich Rinck (1770 – 1846)**

Flötenkonzert F-Dur

- *Allegro maestoso*

- *Adagio*

- *Rondo: Allegretto*

**Sigfrid Karg-Elert (1877 – 1933)**

Finale alla solfeggio op. 151/4

*aus „Partita retrospectiva“*

# MÜLHEIM PETRIKIRCHE

## SCHUKE-ORGEL (1959/2001) IV/59

### I. Solowerk

Rohrflöte 8  
Quintade 8  
Principalflöte 4  
Hohlschelle 4  
Rohrnassat 2 2/3  
Feldpfeife 2  
Sesquialtera 2f. ab c  
Oberton 4f.

Grobmixtur 4-6f.  
Terzcymbel 3f.  
Fagott 16  
Oboe 8  
Tremulant  
IV-I

### II. Hauptwerk

Principal 16  
Oktave 8  
Oktave 4  
Flauto in Ottava 4  
Quinte 2 2/3  
Oktave 2

Mixtur I 6f.

Mixtur II 3-5f.  
Trompete 16  
Trompete 8  
Spanische Trompete 4  
I-II  
III-II  
IV-II

### III. Brustpositiv

Holzgedeckt 8  
Spitzflöte 4  
Principal 2  
Terzian 2f.  
Scharf 3-5f.  
Musettregal 16  
Krummhorn 8  
Tremulant  
IV-III

### IV. Schwellwerk

Spitzgamba 16  
Principal 8  
Stillgedackt 8  
Weidenpfeife 8  
Klein Oktave 4  
Flaute douce 4  
Quarte 2 2/3, 2  
Hohlflöte 2  
Gemsquinte 1 1/3  
Blockflöte 1  
Rauschwerk 3f.  
Mixtur 4-5 f.  
Quintcymbel 3f.  
Trompete 8  
Tremulant

### Pedal

Untersatz 32  
Principal 16  
Subbass 16  
Quinte 10 2/3  
Oktave 8  
Gedeckt 8  
Oktave 4  
Bassflöte 4  
Schweizerpfeife 1  
Sesquialtera 3f.  
Hintersatz 5f.  
Pedalmixtur 3f.  
Posaune 16  
Trompete 8  
Trompete 4  
Cornett 2  
I-P  
III-P  
IV-P







## GIJS BURGER

Gijs Burger, geboren 1957 in den Niederlanden, studierte Kirchenmusik an der Hochschule für Musik in Zwolle/Niederlande, Orgel bei Harm Jansen und Jaap Dragt sowie Chorleitung bei Jos Leussink. 1983 schloss er seine Ausbildung dort mit dem Konzertexamen im Fach Orgel ab. Von 1983 bis 1985 setzte er seine Studien an der Folkwang-Hochschule Essen bei Prof. Gerd Zacher und Prof. Manfred Schreier fort.

Burger ist seit 1986 Kantor und Organist der Petrikirche in Mülheim an der Ruhr. Hier betreut er ein umfangreiches kirchenmusikalisches Konzertangebot. 2002 gründete er die „Singschule an der Petrikirche“. Zurzeit singen unter dem Dach der Singschule über 130 Kinder und Jugendliche in mehreren aufeinander aufbauenden Gruppen.

Das alle zwei Jahre in der Petrikirche in Mülheim stattfindende Festival „Utopie jetzt!“ für Neue Musik bildet einen weiteren Schwerpunkt seiner Arbeit. Gijs Burger wurde im Jahr 2000 mit dem „Ruhrpreis für Kunst und Wissenschaft“ der Stadt Mülheim an der Ruhr ausgezeichnet. 2005 verlieh ihm die Evangelische Kirche im Rheinland den Titel „Kirchenmusikdirektor“.



**SONNTAG, 28. JUNI 2015, 18 Uhr**  
Petrikirche Mülheim an der Ruhr  
**Gijs Burger, Mülheim, Orgel**

**Johann Pachelbel (1653 – 1706)**  
Ciaccona in F

**Girolamo Frescobaldi (1583 – 1643)**  
Capriccio sopra il cucu

**George Crumb (\*1929)**  
Pastoral Drone

**Mauricio Kagel (1931 – 2008)**  
Rossignols enrhumés  
aus „Rrrrrrr...: Acht Stücke für Orgel“

**César Franck (1822 – 1890)**  
Pastorale op. 19

**Olivier Messiaen (1908 – 1992)**  
Chants d'oiseaux  
aus „Livre d'orgue“

**Johann Sebastian Bach (1685 – 1750)**  
Toccatina und Fuge F-Dur BWV 540



## LUCA SCANDALI

Luca Scandali wurde 1965 in Ancona (Italien) geboren. Er studierte die Fächer Orgel, Cembalo und Komposition an der Musikhochschule „G. Rossini“ in Pesaro. Danach setzte er seine Studien bei Ton Koopman, Andrea Marcon, Luigi Ferdinando Tagliavini und Liuwe Tamminga fort. Im Jahre 1986 gewann Luca Scandali das erstmals vergebene Stipendium „F. Barocci“ für junge Organisten. Erfolge bei verschiedenen Orgelwettbewerben schlossen sich an: 1992 ein dritter Preis beim ersten internationalen Orgelwettbewerb „Città di Milano“, 1994 ein vierter Preis beim internationalen Orgelwettbewerb in Brügge und 1998 ein erster Preis beim internationalen Orgelwettbewerb „Paul Hofhaimer“ in Innsbruck. Nach und nach bekam er Einladungen, Meisterkurse und Workshops zu leiten. Luca Scandali konzertiert bei renommierten Konzertreihen und Festivals in Italien, in zahlreichen anderen Ländern Europas, in Mexiko und Japan, sowohl als Solist als auch mit Orchester und in kammermusikalischen Besetzungen.

Momentan unterrichtet er Orgel und Komposition am Konservatorium „F. Morlacchi“ in Perugia. Er ist Herausgeber der „Canzoni de intavolatura d'organo fatte alla francese“ (1599) von Vincenzo Pellegrini (1562 – 1630). Scandali spielte eine ganze Reihe CDs ein, sowohl solistisch als auch mit Orchester, und bekam dafür exzellente Kritiken in der Fachpresse.



**SONNTAG, 2. AUGUST 2015, 18 Uhr**

Petrikirche Mülheim an der Ruhr

**Luca Scandali, Italien, Orgel**

**György Ligeti (1923 – 2006)**

Omaggio a Girolamo Frescobaldi

aus „Musica ricercata“

**Dietrich Buxtehude (1637 – 1707)**

Praeludium in g BuxWV 148

**Johann Sebastian Bach (1685 – 1750)**

Triosonate Nr. 4 e-Moll BWV 528

- Adagio – Vivace

- Andante

- Un poco allegro

**Johann Sebastian Bach**

Fuge h-Moll BWV 579

über ein Thema von Corelli

**Felix Mendelssohn Bartholdy (1809 – 1847)**

Präludium und Fuge f-Moll op. 35/5

Trio F-Dur

Allegro d-Moll

**Mezio Agostini (1875 – 1949)**

Preghiera

**Petr Eben (1929 – 2007)**

Hommage à Dietrich Buxtehude

# ESSEN KREUZESKIRCHE

## SCHUKE-ORGEL (1968/2015) IV/70

### IV. Brustwerk

Tremulant  
Musette 16  
Krummhorn 8  
Gedeckt 8  
Gedeckt 4  
Prinzipal 2  
Scharff 3-4f. 1/2  
Quintade 4  
Spitzflöte 2  
Tertian 2f. 13/5, 11/3  
Siffelöte 1

### III. Oberwerk

Koppel BW-DW  
Koppel Sub OW  
Koppel Super OW  
Tremulant  
Dulzian 16  
Trichterregal 8  
Prinzipal 8  
Oktave 4  
Oktave 2  
Mixture 4-5f. 1  
Rohrflöte 8  
Hohlflöte 4  
Rohrquinte 2 2/3

Feldpfeife 2  
Quinte 1 1/3  
Quintade 8  
Sesquialtera 2f. 2 2/3, 1 3/5  
Zimbel 3f. 1/6, 1/8, 1/10

### II. Hauptwerk

Koppel SW-HW  
Koppel OW-HW  
Koppel BW-HW  
Koppel SUB OW-HW  
Koppel Super OW-HW  
Koppel Sub SW-HW  
Koppel Super SW-HW  
Trompete 16  
Trompete 8  
Spanische Trompete 8  
Spanische Trompete 4  
Prinzipal 16  
Oktave 8  
Quinte 5 1/3  
Oktave 4  
Quinte 2 2/3  
Oktave 2  
Mixture I 6-8f. 2  
Mixture II 4f. 2/3

### I. Schwellwerk

Koppel OW-SW  
Koppel Sub SW  
Koppel Super SW  
Tremulant  
Cor anglaise 16  
Bassetthorn 8  
Trompette harmonique 4  
Hohlflöte 8  
Prinzipal 4  
Mixture 4-5f. 1 1/3  
Bordun 16  
Gambe 8  
Cornett 4-5f. 8 ab c  
Großsesquialtera 2f. 5 1/3, 3 1/5  
Nachthorn 2  
Septime 1 1/7  
Zimbel 3f. 1/7, 1/9, 2/19  
Schwebung 8 ab c  
Flûte douce 4  
Nasat 2 2/3

### Pedal

Koppel SW-P  
Koppel HW-P  
Koppel OW-P  
Koppel BW-P  
Tremulant  
Posaune 16  
Trompete 8  
Cornett 2  
Fagott 16  
Clairon 4  
Untersatz 32  
Prinzipal 16  
Quinte 10 2/3  
Oktave 8  
Oktave 4  
Hintersatz 5f. 4  
Mixture 3f. 1  
Subbass 16  
Gedeckt 8  
Bassesquialtera 3f. 5 1/3, 3 1/5, 2 2/7  
Rohrpommer 4  
Bauernflöte 2  
Gemshorn überblasend 1



## ANDY VON OPPENKOWSKI

Andy von Oppenkowski studierte an der Folkwang-Hochschule Essen. Im Jahr 2009 schloss er dort sein Studium der Kirchenmusik mit dem A-Examen ab. Seine Schwerpunkte lagen in den Fächern Dirigieren (Prof. Ralf Otto und Prof. Jörg Breiding) und Orgel (Prof. Roland Maria Stangier). Meisterkurse führten ihn zu Phillipe Lefèbvre (Paris), Peter Planyavsky (Wien) und Hans-Christoph Rademann (Dresden). Seit 2007 ist er Leiter der Essener Kantorei und seit 2010 Kantor an der Kreuzeskirche sowie künstlerischer Leiter des „Forum Kreuzeskirche“. 2006 begann Oppenkowski eine Dozententätigkeit für Orgel und Chorleitung an der „Musikakademie Spieler“. Von 2008 bis 2011 war er als Tutor und Lehrbeauftragter im Fach Chorsingen an der Folkwang Universität der Künste tätig. Andy von Oppenkowski betreute als Stimmbildner im Jahr 2007 das Projekt „Comedian Harmonists“ am Grillo Theater in Essen. Als Organist wird er zu Konzerten in Deutschland und ins Ausland eingeladen. Im Sommer 2013 führte ihn eine Konzertreise durch Russland (Ural und Sibirien).



**SONNTAG, 5. JULI 2015, 18 Uhr**

Kreuzeskirche Essen

**Andy von Oppenkowski, Essen, Orgel**

**Johann Sebastian Bach (1685 – 1750)**

Sinfonia aus der Kantate BWV 29

*Transkription von Marcel Dupré*

**César Franck (1822 – 1890)**

Choral E-Dur

**Nikolaus Bruhns (1665 – 1697)**

Praeludium in e

**André Fleury (1903 – 1995)**

Fantaisie

*(1968 komponiert, im Baujahr der Orgel  
in der Kreuzeskirche)*

**Félix Alexandre Guilmant (1837 – 1911)**

Sonate Nr. 1 d-Moll op. 42

- *Introduction et Allegro*

- *Pastorale: Andante quasi Allegretto*

- *Finale: Allegro assai*

## ANNA IVANOVA

Anna Ivanova erhielt ihren ersten Klavierunterricht mit sechs Jahren. Ihre Musikausbildung absolvierte sie in Estland und Russland (Sankt Petersburg) mit Unterricht bei Julia Jufereva-Glazkova und Daniel Zaretsky. Von 2011 bis 2012 war sie an einer der Musikschulen in Sankt Petersburg als Korrepetitorin tätig und trat regelmäßig im Ensemble mit ihrem Bruder, Trompeter Aleksei Ivanov (zurzeit Solist im Mariinsky Theater, Sankt Petersburg), auf. Derzeit studiert sie Kirchenmusik an der Hochschule für Musik Mainz. Bei internationalen Wettbewerben in Polen (Rumia) und Russland (Kaliningrad) erhielt sie Preise. Sie besuchte Meisterkurse bei renommierten Organisten wie Ludger Lohmann (Stuttgart), Bernhard Haas (München), Pieter van Dijk (Amsterdam), Louis Robilliard (Lyon), Olivier Latry (Paris) und ist als Kirchen- und Konzertorganistin tätig.



**SONNTAG, 30. AUGUST 2015, 18 Uhr**  
Kreuzeskirche Essen  
**Anna Ivanova, Russland, Orgel**

**Johann Sebastian Bach (1685 – 1750)**  
Präludium und Fuge a-moll BWV 543

**Johann Sebastian Bach**  
Allein Gott in der Höh' sei Ehr' BWV 662

**César Franck (1822 – 1890)**  
Fantasie A-Dur

**Jehan Alain (1911 – 1940)**  
Deuxième Fantaisie JA 117

**Maurice Durufé (1902 – 1986)**  
Suite op. 5  
- *Prélude*  
- *Sicilienne*  
- *Toccata*

# GELSENKIRCHEN ALTSTADTKIRCHE

## SCHUKE-ORGEL (2002) III/46

### I. Hauptwerk

Principal 16  
Principal 8  
Doppelflöte 8  
Salicional 8  
Octave 4  
Rohrflöte 4  
Quinte 2 2/3  
Superoctave 2  
Cornet 5f.  
Mixtur 5-6f.  
Trompete 16  
Trompete 8  
III-I  
II-I

### II. Positiv

Flûte harmonique 8  
Holzgedackt 8  
Octave 4  
Flûte traversière 4  
Sesquialtera 2f.  
Flageolet 2  
Quinte 1 1/3  
Scharff 4f.  
Vox humana 8  
Tremulant  
III-II

### III. Schwellwerk

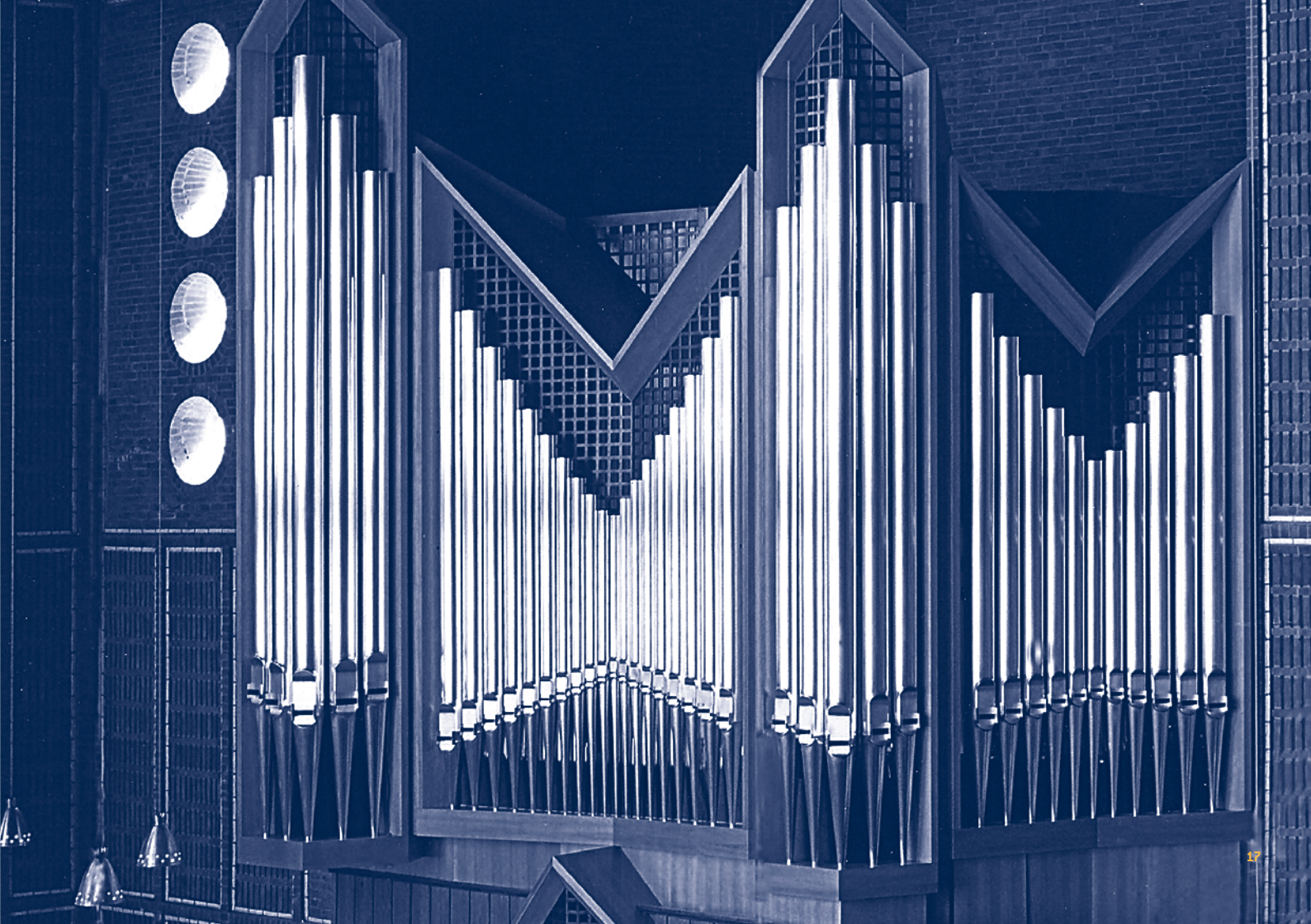
Liebl. Gedackt 16  
Geigenprincipal 8  
Gambe 8  
Schwebung 8  
Bordun 8  
Fugara 4  
Doppelflöte 4  
Nasard 2 2/3  
Tierce 1 3/5  
Doublette 2  
Mixtur 5f.  
Basson 16  
Trompete  
harmonique 8  
Hautbois 8  
Clairon 4  
Tremulant

### Pedal

Untersatz 32  
Principal 16  
Subbass 16  
Octavbass 8  
Cello 8  
Bassflöte 8  
Choralbass 4  
Mixtur 5f.  
Bombarde 16  
Trompete 8  
III-P  
II-P  
I-P







## JAN DOLEŽEL

Jan Doležel studierte Musik in Pilsen, Prag, Lübeck und Würzburg, darüber hinaus hat er aktiv an vielen internationalen Meisterkursen teilgenommen. Er ist Preisträger bei mehreren Wettbewerben (darunter der Orgelwettbewerb der „Internationalen Orgelwoche Nürnberg“ 2013) und war Stipendiat des Evangelischen Studienwerkes.

In seiner intensiven Konzerttätigkeit im Inland und europäischen Ausland legt Jan Doležel einen großen Wert auf Aufführungen von aussagekräftigen und wenig gespielten Kompositionen. Sein Repertoire reicht von ältester Orgelmusik über die traditionellen Meister bis hin zur Neuen Musik. Im Jahre 2012 wurde Jan Doležel Dozent für Orgel an der Hochschule für Musik in Würzburg.



**SONNTAG, 21. JUNI 2015, 18 Uhr**

Altstadtkirche Gelsenkirchen

**Jan Doležel, Tschechien, Orgel**

**Heinrich Kaminski (1886 – 1946)**

Toccata und Fuge

**Antonin Dvořák (1841 – 1904)**

Präludium a-Moll

**Leos Janáček (1854 – 1928)**

Zwei Orgelstücke

- *Adagio*

- *Adagio*

**Johann Sebastian Bach (1685 – 1750)**

Fantasie C-Dur BWV 570

**Vítězslav Novák (1854 – 1928)**

St. Wenzel-Triptychon op. 70

- *Toccata*

- *Ciacona*

- *Fuga*



## ANDREAS FRÖHLING

Andreas Fröhling ist Kreiskantor im Kirchenkreis Gelsenkirchen und Wattenscheid. 2009 wurde er zum Kirchenmusikdirektor ernannt. Nach dem ersten Unterricht in seiner Heimatstadt Leer/Ostfriesland führte ihn das Studium an der Folkwang-Hochschule in Essen ins Ruhrgebiet. Während seiner Ausbildung zum A-Kirchenmusiker und Konzertorganisten prägte ihn besonders der Unterricht bei Prof. Gerd Zacher (Orgel) und Prof. Manfred Schreier (Chorleitung), die durch ihre außergewöhnliche Fähigkeit der Vermittlung von Kirchenmusik aller Epochen Maßstäbe setzten und die Faszination der kirchenmusikalischen Schätze dadurch lebendig und aktuell hielten. Mit besonderen Konzertformen und Konzertreihen wie die „Emporenkonzerte“ in Gelsenkirchen oder das Neue Musik-Festival „Utopie jetzt!“ (gemeinsam initiiert mit Gijs Burger an der Petrikirche in Mülheim an der Ruhr) möchte Andreas Fröhling diese Tradition weiterführen. Als Konzertorganist ist er auf Aufführungen zeitgenössischer Werke sowie auf die Aufführungspraxis der Orgelwerke von Charles Tournemire und der großen deutschen romantischen Orgelkomponisten spezialisiert. 1991 gewann er den ersten Preis der „Internationalen Frühjahrsakademie für zeitgenössische Orgelmusik“ in Kassel. Improvisationskonzerte führen ihn mit dem Klangkünstler und Bildhauer Paul Fuchs und dem Pianisten Michael Gees zusammen. Andreas Fröhling unterrichtet als Dozent für die Fächer Orgel und Orgelimprovisation an der Bischöflichen Kirchenmusikschule in Essen.



**SONNTAG, 12. JULI 2015, 18 Uhr**  
Altstadtkirche Gelsenkirchen  
**Andreas Fröhling, Gelsenkirchen, Orgel**

**Jan Pieterszoon Sweelinck (1562 – 1621)**  
Onder een linde groen

**Wolfgang Amadeus Mozart (1756 – 1791)**  
Adagio und Allegro f-Moll KV 594  
*komponiert für ein Orgelwerk in einer Uhr*

**Girolamo Frescobaldi (1583 – 1643)**  
Recercar cromatico post il Credo  
*aus „Fiori musicali“*

**Michael Em Walter (\*1981)**  
Darunter liegt das Bild

**Eric Satie (1866 – 1925)**  
1ère Gnossienne

**Olivier Messiaen (1908 – 1992)**  
Force et agilité des corps glorieux  
*aus „Les Corps Glorieux“*

**Jehan Alain (1911 –1940)**  
2ème Fantaisie

**Eric Satie**  
2ème Gymnopédie

**Olivier Messiaen**  
Sortie  
*aus „Messe de la Pentecôte“*

# BOCHUM MELANCHTHONKIRCHE STOCKMANN-ORGEL (1991) III/28

## I. Rückpositiv

Gedackt 8  
Nachthorn 4  
Waldflöte 2  
Sifflöte 1  
Non-Sesquialtera 3f.  
Krummhorn 8  
Tremulant  
III-I

## II. Hauptwerk

Quintadena 16  
Principal 8  
Spitzflöte 8  
Octave 4  
Blockflöte 2  
Mixture 5f.  
Trompete 8  
III-II  
I-II

## III. Schwellwerk

Rohrflöte 8  
Principal 4  
Holzflöte 4  
Principal 2  
Terzian 2f.  
Scharff 3-4f.  
Oboe 8  
Clarine 4  
Tremulant

## Pedal

Subbass 16  
Octave 8  
Gedackt 8  
Octave 4  
Sesquialtera 3f.  
Posaune 16  
Singend Cornett 2  
I-P  
II-P  
III-P





## LUDWIG KAISER

Ludwig Kaiser ist Kantor, Konzertorganist und Komponist. Von 1978 an studierte er an der Folkwang-Hochschule in Essen u.a. bei Prof. Gerd Zacher. 1984 legte er das A-Examen, 1986 das Konzertexamen ab. Während dieser Zeit betrieb er kompositorische Studien bei Juan Allende-Blin. Eine rege Konzert- und Vortragstätigkeit führte ihn ins In- und Ausland, u.a. nach Hamburg, Dresden, Berlin, Frankfurt, Rom, Lecce, New York, Chicago, Athen, Istanbul und Piteo. Seit Jahren kennzeichnen zahlreiche Uraufführungen auch eigener Kompositionen für Orgel, interaktive Ensembles und Chor sein Schaffen. 1996 wurde er Kantor an der Melanchthonkirche Bochum, Leiter der dortigen Kantorei und somit auch Veranstalter klassischer und innovativer Konzertformen im „Kulturraum Melanchthonkirche“. Seit 1998 unterrichtet er als Lehrbeauftragter in der Fächerkombination „Ästhetische Bildung“ an der Ev. Fachhochschule Rheinland-Westfalen-Lippe in Bochum. Daneben ist Kaiser auch als künstlerischer Leiter der „Bochumer Tage für Neue Musik“ tätig.



**SONNTAG, 19. JULI 2015, 18 Uhr**  
Melanchthonkirche Bochum  
**Ludwig Kaiser, Bochum, Orgel**

**Erik Satie (1866 – 1925)**

Manière de commencement  
aus „Trois Morceaux en forme de poire“  
Bearbeitung von Ludwig Kaiser

**Girolamo Frescobaldi (1583 – 1643)**

Bergamasca  
aus „Fiori musicali“

**Max Reger (1873 – 1916)**

Introduktion, Passacaglia und Fuge e-moll op. 127

**Charles Ives (1874 – 1954)**

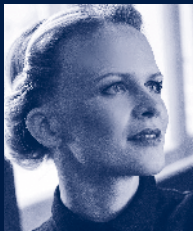
Variations on „America“

**John Cage (1912 – 1992)**

Souvenir

## IVETA APKALNA

Iveta Apkalna wurde in Lettland (Rezekne) geboren und studierte Klavier und Orgel an der J. Vitols Musikakademie in Riga. Nachdem sie 1999 beide Ausbildungen mit Auszeichnung abgeschlossen hatte, legte sie an der London Guildhall School of Music and Drama ein weiteres Konzertexamen im Fach Klavier ab. Von 2000 bis 2003 absolvierte Iveta Apkalna ein vom DAAD gefördertes Studium in der Solistenklasse Orgel an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart. Iveta Apkalna erhielt Auszeichnungen bei zahlreichen internationalen Wettbewerben. 2004 wurde ihr in Riga der „Grand Latvian Music Award“ für besondere Leistungen auf dem Gebiet der Musik verliehen. 2005 ließ sie dem Instrument Orgel erstmals bei der Vergabe des „ECHO-Klassik-Preises“ besondere Bedeutung zukommen: Iveta Apkalna wurde „Instrumentalistin des Jahres“. Ihren zweiten ECHO erhielt sie 2008 in der Kategorie „Klassik ohne Grenzen“. Heute konzertiert sie weltweit, mit Auftritten bei führenden Festivals und in allen bedeutenden Konzerthäusern (Berlin, Hamburg, Köln, Leipzig, Wien, Luzern, Luxemburg, Washington, San Francisco, Moskau, Budapest u.a.). Zudem ist sie regelmäßig Gast bei bedeutenden Orchestern (Berliner Philharmoniker, Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin, WDR Sinfonieorchester, Sinfonieorchester des Bayerischen Rundfunks, Gürzenich Orchester, Hamburger Philharmoniker, Kremerata Baltica) unter der Leitung berühmter Dirigentenpersönlichkeiten wie Claudio Abbado, Mariss Jansons, Marek Janowski, Roman Kofmann, Simone Young und Markus Stenz.



**SONNTAG, 23. AUGUST 2015, 18 Uhr**

Melanchthonkirche Bochum

**Iveta Apkalna, Lettland, Orgel**

**Paul Hindemith (1895 – 1963)**

Sonate Nr. 1

- *Mäßig schnell*

- *Lebhaft*

- *Sehr langsam – Phantasie, frei – Ruhig bewegt*

**Naji Hakim (\*1955)**

Quatre Etudes Caprices für Pedal allein

- *Scherzando*

- *Mesto*

- *Giocoso*

- *Alla russa*

**Johann Sebastian Bach (1685 – 1750)**

Pastorale F-Dur BWV 590

**Naji Hakim**

Bach'orama

**Johann Sebastian Bach**

Chaconne d-Moll BWV 1004

*Bearbeitung von Matthias Keller*

# DORTMUND PAULUSKIRCHE RIEGER-ORGEL (1994) II/29

## Hauptwerk

Bordun 16  
Prinzipal 8  
Gedackt 8  
Oktav 4  
Flöte 4  
Quinte 2 2/3  
Superoktav 2  
Cornet 4f.  
Mixtur 4-5f.  
Trompete 8

## Schwellwerk

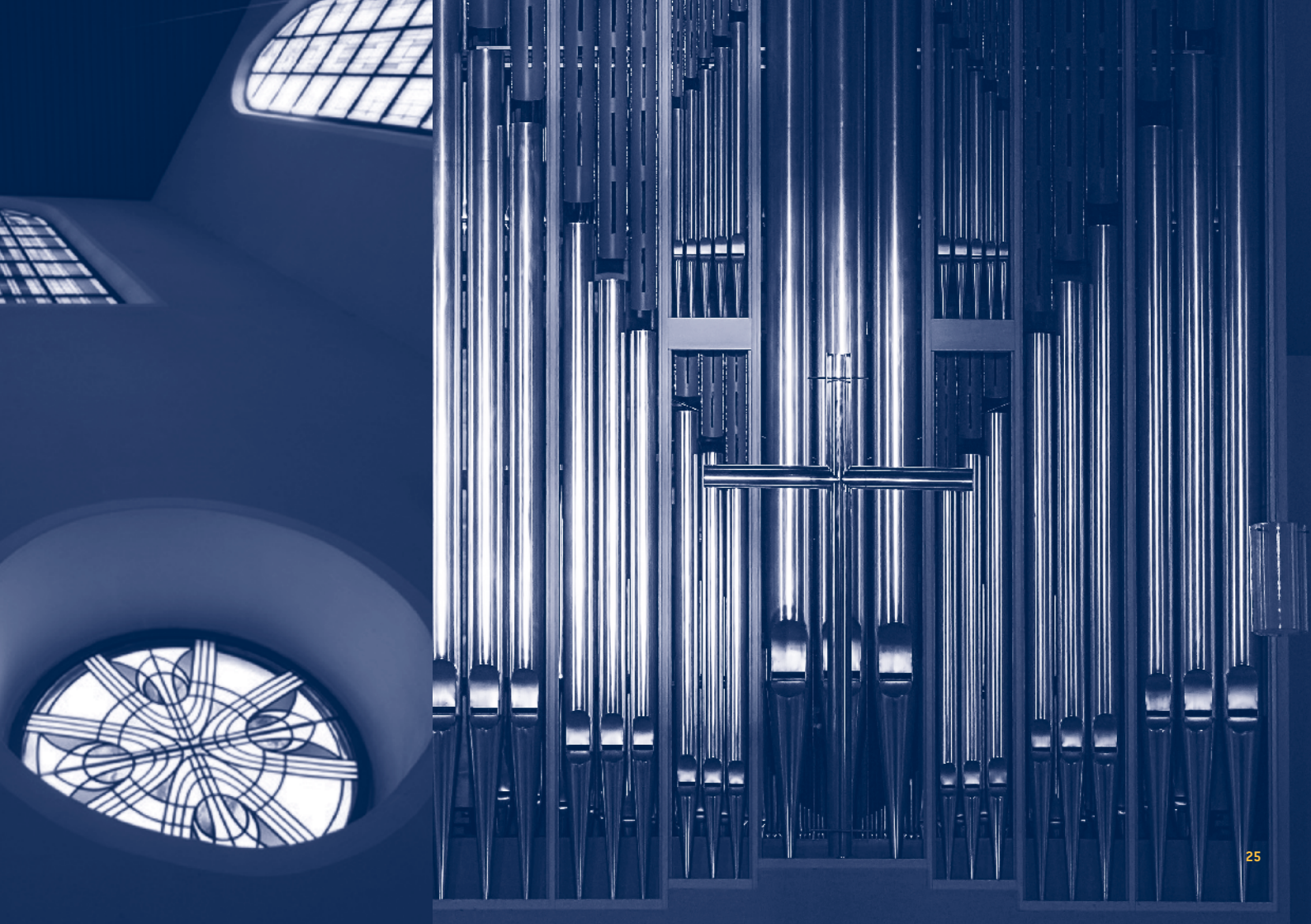
Hohlflöte 8  
Gamba 8  
Voix celeste 8  
Prinzipal 4  
Rohrgedackt 4  
Nazard 2 2/3  
Flöte 2  
Terz 1 3/5  
Mixtur 4f.  
Fagott 16  
Trompette harmonique 8  
Hautbois 8  
Tremulant

## Pedal

Prinzipal 16  
Subbass 16  
Holzoktav 8  
Gedackt 8  
Choralbass 4  
Posaune 16  
Trompete 8







## LUISA RÂPĂ

Luisa Râpă wurde 1992 in Klausenburg/Rumänien geboren. Sie konzertiert regelmäßig an bedeutenden historischen Orgeln ihres Heimatlandes sowie in Deutschland. Beim Wettbewerb des „TimOrgelFest“ 2010 in Temeswar errang sie den dritten Preis. Als Cembalistin nahm Luisa Râpă an zwei Kammermusikwettbewerben im Rahmen des „Stravaganza-Festivals“ teil, bei dem sie im Jahre 2011 ausgezeichnet wurde und im Jahr 2013 den zweiten Preis gewann. Derzeit studiert sie in einem Masterstudiengang Orgel bei Prof. Christoph Bossert an der Hochschule für Musik Würzburg. Sie ist Stipendiatin des DAAD. Bereits sehr früh begann ihre musikalische Laufbahn. So fing sie im Alter von fünf Jahren mit dem Klavierspielen an und führte ihren Klavierunterricht am Musikgymnasium „Sigismund Toduță“ fort. Als Schülerin hat Luisa Râpă an zahlreichen nationalen Klavierwettbewerben teilgenommen, bei denen sie auch etliche Auszeichnungen erworben hat. Ihr Orgelstudium begann sie im Alter von 16 Jahren. Sie schloss ihr Bachelorstudium im Konzertfach Orgel als Studentin von Prof. Dr. Ursula Philippi und Univ.-Doz. Dr. Maria Abrudan als Jahrgangsbeste ab. Ihr Repertoire als Organistin, Cembalistin und Pianistin umfasst alle bedeutenden Epochen. Ihr interpretatorischer Schwerpunkt liegt besonders auf der Deutschen Romantik sowie auf der Avantgarde des 20. Jahrhunderts.



**SONNTAG, 26. JULI 2015, 18 Uhr**

Pauluskirche Dortmund

**Luisa Râpă, Rumänien, Orgel**

**Wolfgang Amadeus Mozart (1756 – 1791)**

Fantasie f-Moll KV 608

**Johann Sebastian Bach (1685 – 1750)**

Concerto d-Moll nach Antonio Vivaldi BWV 596

- *Allegro – Grave – Fuga*

- *Largo e spiccato*

- *Allegro*

**Mauricio Kagel (1931 – 2008)**

Râga

Rauschpfeifen

Rosalie

Rossignols enrhumés

aus „Rrrrrr...: Acht Stücke für Orgel“

**Martin Sturm (\*1992)**

Credo II und Fuga

**Girolamo Frescobaldi (1583 – 1643)**

Toccata Quinta

aus „Secondo libro di toccata“

**Mauricio Kagel**

Ripieno

Rondeña

Ragtime-Waltz

Repercussa

aus „Rrrrrr...: Acht Stücke für Orgel“

**Felix Mendelssohn Bartholdy (1809 – 1847)**

Sonate f-Moll op. 65/1

- *Allegro moderato e serio*

- *Adagio*

- *Andante recitativo*

- *Allegro assai vivace*

## KLAUS ELBERT MÜLLER

Klaus Eldert Müller ist seit 2005 Kantor und Organist an der Stadtkirche St. Reinoldi in Dortmund. Nach ersten musikalischen Impulsen auf seiner Heimatinsel Borkum studierte er Orgel und Improvisation an den Hochschulen für Musik und Theater in Hamburg und Lübeck bei Prof. Wolfgang Zerer, Prof. Jan Ernst, Prof. Hans Gebhard und Domorganist Eberhard Lauer. 1995 schloss er sein Studium mit dem A-Diplom für Ev. Kirchenmusik ab. Von 1996 bis 2005 wirkte er als Kantor an der Christuskirche Oberhausen. 2002 gewann er den Internationalen Orgelwettbewerb im Kloster Saarn in Mülheim an der Ruhr.

Als Reinoldikantor fühlt sich Klaus Müller in besonderer Weise den Werken des ehemaligen Reinoldikantors Gerard Bunk (1888 – 1958) verpflichtet. 2006 nahm er die an St. Reinoldi von Gerard Bunk 1929 eingeführten Orgelfeierstunden wieder auf, die allerdings derzeit bis zur Fertigstellung eines neuen Orgelwerks in St. Reinoldi pausieren. Seit 2010 lädt er als Reinoldikantor jeden Mittwoch um 18 Uhr zu wöchentlichen Orgelvespern ein.



**SONNTAG, 16.8.2015**, 18 Uhr  
Pauluskirche Dortmund  
**Klaus Eldert Müller**, Dortmund, Orgel

**Klaus Eldert Müller (\*1966)**  
Aperitif

**Dietrich Buxtehude (1637 – 1707)**  
Praeludium in a BuxWV 153

**Jehan Alain (1911 – 1940)**  
1ère Fantaisie  
Deux Danses à Agni Yavishta

**Johann Sebastian Bach (1685 – 1750)**  
Präludium a-Moll BWV 569

**Olivier Messiaen (1908 – 1992)**  
Joie et clarté des corps glorieux  
Le Mystère de la Sainte Trinité  
aus „Les Corps Glorieux“

**Josef Rheinberger (1839 – 1901)**  
4. Orgelsonate a-Moll op. 98  
- Tempo moderato  
- Intermezzo  
- Fuga chromatica

**Klaus Eldert Müller**  
Digestif

## KÜNSTLERISCHE LEITUNG

Gijs Burger, Andreas Fröhling, Ludwig Kaiser,  
Klaus Eldert Müller, Andy von Oppenkowski,  
Marcus Strümpe

## KOORDINATION

Susanne Reimann

## KONTAKT

info@orgelfestival-ruhr.de

## IMPRESSUM

Orgelfestival.Ruhr2015  
c/o Susanne Reimann  
Brassertstraße 3  
45130 Essen



**KONZERTBEGINN** jeweils 18:00 Uhr

**VIDEOÜBERTRAGUNG, EINFÜHRUNG** 17:45 Uhr

**ABENDKASSE** 10,- EUR, Schüler/Studenten *freier Eintritt*

**WWW.ORGELFESTIVAL-RUHR.DE**

## ADRESSEN SPIELORTE

**DUISBURG** SALVATORKIRCHE, Burgplatz, 47051 Duisburg

**MÜLHEIM** PETRIKIRCHE, Pastor-Barnstein-Platz, 45468 Mülheim an der Ruhr

**ESSEN** KREUZESKIRCHE, Kreuzeskirchstraße, 45127 Essen

**GELSENKIRCHEN** ALTSTADTKIRCHE, Heinrich-König-Platz, 45879 Gelsenkirchen

**BOCHUM** MELANCHTHONKIRCHE, Königsallee 46, 44789 Bochum

**DORTMUND** PAULUSKIRCHE, Schützenstraße 35, 44147 Dortmund

## VERANSTALTER

Ev. Kirchengemeinde Alt-Duisburg | Vereinte Ev. Kirchengemeinde in Mülheim an der Ruhr

Ev. Kirchengemeinde Essen-Altstadt, Forum Kreuzeskirche Essen e. V. | Ev. Emmaus-Kirchengemeinde Gelsenkirchen | Ev. Kirchengemeinde Bochum Wiemelhausen – Melanchthon

Stadtkirche St. Reinoldi Dortmund

**FOTOS** | Duisburg: Ulrich Sorbe | Mülheim: PR-Fotografie Köhring | Essen: Stefan Féaux de la Croix  
Gelsenkirchen: Peter Gräwe | Bochum: Ludwig Kaiser | Dortmund: CC BY-SA 2.5, Mbdortmund (links);  
Kay Berthold (Mitte); Rüdiger Barz (rechts)



**SCHIRMHERR** Bundestagspräsident Prof. Dr. Norbert Lammert

Gestaltung: [www.felixschramm.de](http://www.felixschramm.de)